

# Unterhaltung von traditionell bis «voll denäbet»

*Das Jodelchörli Schönengrund lud zu seinen im Zweijahresrhythmus stattfindenden Unterhaltungsabenden ein.*

**SCHÖNENGRUND.** Als im Saal alle ihren Platz gefunden hatten und mit Getränken versorgt waren, hob sich der Vorhang und das Chörli stellte sich zum Schellezäuerli, gesungen von Bruno Nef, auf. Danach begrüßte Präsident Heiri Knöpfel die Gäste, Freunde und diverse Delegationen sowie Ehren- und Passivmitglieder und Gönner. Mit seinen witzigen Ansagen führte danach Werner Näf durch den Abend. Als erstes Lied erklang «Vechschaumorge» von Dölf Mettler. Die erst vergangenen Viehschauen lebten vor dem geistigen Auge nochmals auf, als der Chor von den Schellen, den Vossennern sowie dem Vieh und den Bauern sang. Die Jodler Peter Nef und Bruno Nef trugen den Jodel gekonnt und sicher vor. Danach stellte sich das Gastquartett zu zwei Vorträgen auf die Bühne. Am Freitag war es das Jodlerquartett Alperösli, Heimeschwand und am Samstag das Jodlerquartett Sibleblick aus Eriz. Was vier Stimmen an Harmonie und urchigem Jodelklang vermögen, hörte man bei diesen beiden Gastformationen.

## Neue Lieder und Zäuerli

Mit dem Lied «En liebe Mensch» aus der Feder von Emil Wallimann vermochte das Chörli dem Publikum mit speziellen Worten vorzutragen, was einem manchmal schwer fällt, einem lieben Menschen direkt zu sagen. Mit «Wenn d'Schwälbeli in Südzieh» von Adolf Stähli sang das

Chörli das Jodellied, dass wohl jeder im Saal kannte und auch die Jodler hatten es vor dieser Unterhaltung schon im Répertoire. Von der Komponistin Therese Aeberhard stammte das Lied «Nim der Zyt». Das Quartett Chuedli Dietrich, Köbi Knaus, Peter Nef und Christof Sturzenegger trugen, unterstützt vom Chor, die Liedstrophen einfühlsam vor.

Zwischen den Liedern durften die Zäuerli nicht fehlen. Mit einem Chlausezäuerli von Thomas Preisig, dem Festzäuerli von Interlaken – vorgetragen von Peter Nef – sowie dem Beckizäuerli von Hansueli Preisig gelang es dem Chor seine Liebe zur Heimat und die Freude zum Jodelgesang zu zeigen. Auch durfte ein zweiter Auftritt des Jodelquartetts nicht fehlen. Ohne eine Zugabe entliess das Publikum keine Formation.

## «Voll denäbet»

Nach der Pause, in der sich die Gäste mit Speisen, Getränken und

Lösli eingedeckt hatten, spielte die Theatergruppe unter der Regie von Willi Brunner den Einakter «Voll denäbet». Verwirrungen um das in der letzten feuchtröhlichen Nacht verlorene Portemonnaie mit dem ganzen Zahntag und dem Auftauchen einer zweiten identischen Geldbörse sowie die Bemühungen des Hausherrn, alles wieder in Ordnung zu bringen, handelte das kurzweilige Stück.

## Dank und Tanz

Kurz vor Mitternacht bedankte sich der Präsident bei allen Akteuren und Helfern. Einen besonderen Dank richtete er an Dirigentin Erika Schlauri-Nef. Ohne ihre Bemühungen wäre es nicht möglich gewesen das abwechslungsreiche ausgewogene Programm aufzuführen.

Danach war es die Tanzmusik, die bis in die späten Nachtstunden aufspielte und die Tanzungen nicht zur Ruhe kommen liess. (pd)



Bild: pd

**Das Jodelchörli Schönengrund begeistert mit seinen Zäuerli.**